

Sehnsucht und Einsamkeit (II)

Je sensibler man ist, desto einsamer fühlt man sich. Diese Wirklichkeit muss uns bewusst sein. Nicht nur das. Wir müssen lernen zu akzeptieren, dass wir einsam sind. Wir müssen lernen, wie wir mit unserer Einsamkeit behutsam umgehen sollen. Wenn wir das nicht erlernen, kann die Einsamkeit für uns sehr destruktiv werden. Die nicht verstandene Einsamkeit kann für menschliche Liebe und Intimität zerstörerisch sein. Sie kann in jeder Beziehungsform sehr besitzergreifend sein. Die Einsamkeit zwingt uns zur unwürdigen Verausgabung von uns selbst, damit wir um jeden Preis eine/n Freund/in oder Partner/in finden. Die nicht verstandene Einsamkeit führt zu übermäßigen Erwartungen. Die Einsamkeit zwingt uns, in der Vergangenheit zu leben oder von der Zukunft zu träumen. Sie behindert oder verhindert gar die Entscheidungen, weil wir bei jeder Entscheidung auf etwas verzichten müssen, und das verursacht Verlustängste. Die Einsamkeit macht aus uns harte und unsensible Menschen. Sie verursacht unerklärliches Unglücklichsein und unerklärliche Anspannung. Man könnte diese Auflistung fortsetzen, weil die nicht verstandene und ins Leben nicht absorbierte Wirklichkeit der Einsamkeit noch viele andere destruktive Erscheinungen verursacht.

● Ein Umgang mit der Einsamkeit nur auf intellektueller Ebene ist zu wenig. Man muss eine gewisse Spiritualität der Einsamkeit entwickeln. Zu ihr gehören folgende Wirklichkeiten:

● Die permanente Offenheit für den Menschen und die Welt, trotz so

vieler Verletzungen, hilft uns, verschiedene Stufen der Intimität mit der Umgebung herzustellen. Die Angst vor der Ablehnung lähmt uns vor dem Verfügbaren für andere. Dennoch wird unsere Ehrlichkeit und Liebenswürdigkeit in vielen Fällen auf Akzeptanz, Dankbarkeit und Gegenangebot der Freundschaft und Intimität stoßen.

● Die eigene Verletzbarkeit hilft uns, Menschen zu finden, die ihre Talente nicht dazu verwenden, andere zu beherrschen, sondern sie in den Dienst für die Mitmenschen zu stellen.

● In jeder Beziehung sind freie Räume ausschlaggebend, um viele Menschen zu haben und nicht zu besitzen. Eifersucht und permanente Forderungen sind Merkmale der Besitzergreifung eines Menschen. Man will einen Butler haben und nicht eine/n Partner/in.

● Reifer Humor und Distanz zu sich selbst machen uns für die anderen genießbar und liebenswürdig.

● Ohne Aufopferungsbereitschaft werden wir niemanden gewinnen. Ein Egoist bleibt einsam und alleine, weil er in Wirklichkeit nur sich selbst liebt.

● Eine lebenslange und korrekte Reise in uns hinein hilft uns, auf die Unendlichkeit in uns zu stoßen. In Stille und Ruhe entdecken wir in der Tiefe unseres Inneren Unendlichkeit, die uns der Schöpfer schenkte.

● Das Gebet des Herzens und nicht nur des Intellektes verschafft eine reife Intimität mit Gott, der die Leere, das Verlangen und die Sehnsucht als der Einzige stillen kann.

● Eine Gemeinschaft im Glauben kann das nächste Element der Spiritualität der Einsamkeit sein.

● Kein Phantasieren hilft uns gegen die Vereinsamung, sondern das Leben in der Wahrheit. Das Gebet des Herzens zum Schöpfer der wahren Wirklichkeit wird helfen, in der Wahrheit zu leben und Gott als die Erfüllung unserer Sehnsucht anzuerkennen.

● In der Zeit der immer stärker werdenden Vereinsamung wollen wir uns diese Wahrheit immer wieder ins Gedächtnis und Herz rufen, weil wir die Einsamkeit nicht mit Teil- oder Pseudolösungen befriedigen können.

Die aufgelisteten Ursachen und Gefahren der Einsamkeit, und Chancen und Hilfestellungen im reifen Umgang mit Solitüde sollen uns zeigen, dass die Einsamkeit ein wesentlicher Teil unserer humanen Natur ist, mit der wir ohne Angst und Verdrängung zu leben lernen müssen, bis Gott, unser Kreator, unsere unendlich intimsten Sehnsüchte stillt. „Zu dir hin, o Gott, hast du uns erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir“.

Euer Zdzisław Wawrzonek



Bitte vormerken:

BALL
DER PFARRE HÜTTELDORF

Samstag,
25. Jänner 2020

Sehnsuchtsraum Advent

„O Heiland, rei die Himmel auf!“
„Tauet, Himmel, den Gerechten!“
Lieder voller Sehnsucht, voller Hoffnung. Passen sie noch in unsere Zeit? Sehnen wir uns nach dem Messias, hoffen wir auf den Erlöser?

Nun, wir glauben, dass Jesus der Messias ist – und der ist gekommen. Der wurde geboren, der hat gelebt, der lebt in seiner Kirche. Aber in uns Menschen ist doch so viel Sehnsucht, so viel Hoffnung!

Worauf hoffen wir? Wonach sehnen wir uns?

Dass sich manches zum Guten, zumindest zum Besseren entwickelt, dass wir heile Momente erleben, dass sich eine innere Leere fllt ... Ich denke, Advent ist die Zeit, wo wir uns dieser inneren Leere bewusst werden dürfen, vielleicht sogar bewusst werden sollen, die Zeit, wo sie ganz groß werden darf – um letztlich gefllt/erfüllt zu werden

den von dem Licht der Heiligen Nacht, von der Gegenwart Gottes.

Barbara Roth



Zu diesem Thema gibt es an den Samstagen im Advent (17 Uhr im Pfarrzentrum, Falttrraum) adventliche Gesprächstreffen. Mehr dazu in diesem Folder, er liegt in der Kirche auf.



50 Jahre Vikariat Wien Stadt 50 Jahre Pfarrzentrum Hütteldorf

Anträge an die Pfarre:

1. In Anbetracht der großen Bedeutung, die geeignete Räumlichkeiten für das Zusammenkommen der Pfarrangehrigen und die Gruppenbildung haben, werden die Verantwortlichen für die Pfarre gebeten, den Bau eines zweckentsprechenden Pfarrheimes zu betreiben.
(Antwort der Pfarre: Mit dem Bau eines Pfarrheimes wird noch in diesem Jahr begonnen werden.)

Diese Notiz aus dem Pfarrblatt von Februar/März 1968 drückt aus, was wir in unserer Festwoche gefeiert haben: einerseits die Dizessynode 1969–1971 und die damit verbundene Unterteilung der Erzdiözese Wien in die drei Vikariate Wien Nord, Wien Süd und Wien Stadt, und damit die Errungenschaften des 2. Vatikanischen Konzils in der Erzdiözese Wien. Diese beiden Ereignisse ermöglichten das starke Engagement und die Mitverantwortung von Laien in der Pfarre, wie sie uns heute selbstverständlich sind. Für dieses Engagement sind eben geeignete Räumlichkeiten nötig, und auch unser Pfarrheim können wir uns heute nicht mehr wegden-

ken aus dem Pfarrleben. So haben wir in dieser Woche nicht eine Institution und ein Haus gefeiert, sondern alles das, was in den beiden in diesen 50 Jahren passieren und sich entwickeln konnte und die Menschen, die alles möglich gemacht haben. Schon die Arbeit an der Ausstellung über diese Zeit in Hütteldorf war hochinteressant. Beim Schmckern in den alten Pfarrblttern war ich tief beeindruckt, was schon damals in der Pfarre alles geschehen ist. Die Synode fand hier starken Widerhall: es wurden Vertreter zur Synode gewählt, die nachher auch darüber berichteten. Vor der Dizessynode gab es bereits eine Pfarrsynode, die sich mit der Umsetzung in der Pfarre befasste. Sie formulierte Anträge an die Pfarre und an die Synode, und der erste davon ist eben oben abgebildeter Wunsch nach einem „zweckentsprechenden Pfarrheim“. Auch der Pfarrgemeinderat, wie wir ihn

heute kennen, ist ein Ergebnis dieses Prozesses. 1972 wurde in Hütteldorf der erste gewählt, aus den Pfarrblttern konnten wir alle Mitglieder der PGRs bis zum heutigen, der übrigens der zehnte ist, rekonstruieren. Die ersten Laien als Kommunionsspenden erregten heftige Diskussionen, und noch viel mehr die ersten Mädchen im Ministrantendienst.

Aus all dem Material war es schwierig, eine Auswahl zu treffen – es hätte noch Stoff für drei weitere Ausstellungen gegeben! Viele der engagierten Mitarbeiter, die wesentlich zur Gestaltung der Pfarre, wie sie heute ist, beigetragen haben, sind heute nicht mehr unter den Lebenden. Doch wir können annehmen, dass sie, wo immer sie sind, mit Interesse unsere heutigen Aktionen und Entwicklungen verfolgen!

Ein Höhepunkt der Woche war zweifellos der Vortrag von **Prof. Paul Zulehner**. Unter der Überschrift „Dein Reich komme“ gab er interessante und oft durchaus herausfordernde Anregungen, wie wir

„Dein Reich komme“ war das Thema von Prof. Paul Zulehner.



der Verwirklichung dieses Reiches in unserer Pfarre näher kommen können. Er wies dabei auf ein Zitat von Bischof Klaus Hemmerle aus Aachen hin: „Wir Christen sind nicht nur dazu auf Erden, dass wir in den Himmel kommen, sondern dass der Himmel schon jetzt zu uns kommt.“ Seine derzeit laufende Petition gab Anlass zu Diskussionen, nicht alle Anliegen werden von allen Teilnehmern mitgetragen. Machen Sie sich selbst ein Bild: unter <http://www.amazonien-auch-bei-uns.com/> sehen Sie die Petition und können einerseits das Hauptanliegen der Amazoniensynode unterstützen durch „Einsatz für eine Politik, welche eine nachhaltige Balance zwischen Ökologie und sozialer Gerechtigkeit sucht“. Außerdem werden die Bischofskonferenzen

aufgefordert, „dem Papst im Rahmen verstärkten Einsatzes für das Evangelium mutige Vorschläge zur Milderung des Priestermangels zu machen.“ Überlegungen also, die nicht nur für das ferne Amazonien relevant sind!

So lenkte Prof. Zulehner sehr bewusst unseren Blick vom Rückblick auf die vergangenen 50 Jahre auf die Zukunft unserer Kirche und unserer Pfarre, was ja auch das Anliegen der ganzen Festwoche war. Auch der fulminante Abschluss der Woche mit dem Hochamt, musikalisch gestaltet von unserem Kirchenchor gemeinsam mit seinen Gästen (die Chorgemeinschaft Irtschenberg in Bayern und das Kirchenensemble vom Austrolatin Orchester) und dem anschließenden Sektempfang im 50-jährigen Pfarr-

heim zeigte: die Pfarre lebt! Im Zusammenspiel der Vielfalt unserer unterschiedlichen Begabungen und Ansichten als Bereicherung können wir weiterhin gute Wege durch alle Herausforderungen in die Zukunft suchen und finden.

PS: Prof. Zulehner wollte kein Honorar für seinen Vortrag, bat aber um Unterstützung für sein Projekt Pastorales Forum (www.pastorales-forum.net), das mit Kardinal König gegründet wurde. Derzeit erhalten beispielsweise acht Studierende aus der St. Tichon-Universität in Moskau ein Stipendium für jeweils drei Jahre. Wenn Sie das Projekt noch unterstützen wollen, können Sie das mit einer Überweisung auf: Pastorales Forum Paul Zulehner IBAN: AT83 2011 1000 0750 4918

Lilli Donnabeger

Baustelle Kirchendach

So wie es in ganz Wien, wohin man auch kommt, Baustellen gibt, so auch bei uns in der Pfarre. Während einerseits noch gehämmert, gebohrt und gestemmt wird, wie auf dem Kirchendach und im Pfarrhof, müssen andererseits bereits Pläne für die nächsten sich aufdrängenden Baumaßnahmen, wie die Sanierung der Regenwasserkanäle, geschmiedet werden.

Derzeit werden am Kirchendach die 2018 begonnenen Erneuerungen der Verblechungen aller umlaufenden Regenrinnen inklusive aller Anschlüsse

und Regenfallrohre komplettiert. Bei der Demontage der alten Verblechungen stellte sich heraus, dass ein Großteil der Holzverschalungen und auch Auflager der Dachsparren vermorscht waren. Die Sanierung dieser zusätzlichen Schäden verursachte auch zusätzliche Kosten in der Höhe von ca. € 40.000. Die Erzdiözese leistet voraussichtlich einen Zuschuss von € 64.000,- zu den Gesamtkosten. Es bleiben € 130.800,- für die Pfarre aufzubringen.

Marianne Hunger für den Bauausschuss

Wir bitten Sie herzlich um Spenden für diese Arbeiten an unserer Kirche. Da die Kirche unter Denkmalschutz steht, sind Ihre Spenden steuerlich absetzbar. Das geschieht automatisch, wenn Sie bei der Überweisung beachten:

Überweisung an Bundesdenkmalamt
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050

Als Buchungsinformation angeben:

◆ Aktionscode A100X (damit die Spende auch für unsere Pfarre verbucht wird)

◆ Ihr Geburtsdatum (für Ihre Steuerabsetzbarkeit) Sie können auch die Erlagschein verwenden, die in der Kirche aufliegen, dann bitte nicht vergessen, Ihr Geburtsdatum anzugeben.

Liebe Ballbegeisterte, Tänzerinnen und Tänzer!

Das neue Jahr steht vor der Türe und so auch das erste Großereignis in unserer Pfarre. Wir dürfen Sie ganz herzlich zum 63. Hütteldorfer Pfarrball ins Schloss Miller-Aichholz einladen, um dort mit uns eine rauschende Ballnacht zu verbringen.

Wie schon in den vergangenen Jahren kann auch diesmal zu den Klängen der bekannten Band Fish & Chips das Tanzbein geschwungen werden. In der Disco kann natürlich auch wieder zu den Beats unseres beliebten DJs getanzt werden.

Wer sein Glück versuchen möchte, kann dieses Jahr wieder an unserer großen Tombola-Verlosung teilnehmen. Viele tolle Preise warten auch heuer wieder auf die glücklichen Gewinner. Außerdem wird es wieder einen großartigen Preis für den Sieger bei einem spannenden Schätzspiel geben.



TISCHRESERVIERUNG & VORVERKAUF IM PFARRBÜRO ODER UNTER: 914-32-46

Eröffnet wird der Ball wie jedes Jahr um 20 Uhr von unserem Jugend-Komitee und um Mitternacht wird es wieder eine Einlage geben.

Hungrig und durstig soll niemand sein. Um die Nacht über durchzuhalten, gibt es wie immer die Möglichkeit, Speisen und Getränke vor Ort zu erwerben.

Es erwartet Sie wie gewohnt gute Gesellschaft, eine Farbenpracht an Kleidern und ein wunder-

voller Abend! Achtung! Der Pfarrball kommt schneller als gedacht, also halten Sie sich den Abend vom 25.01.2020 frei und freuen Sie sich auf eine bezaubernde Ballnacht!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen,
Das Pfarrball-Komitee

Karten für den Ball sind ab sofort im Vorverkauf im Pfarrbüro oder unter 01/914 32 46 erhältlich.

Die Erde lebt!

Was wir als Erfolg der letzten Jahre verbuchen können, ist ein fruchtbar gemachter Gartenboden (viele Regen-Kompostwürmer und Kleinlebewesen), viel gewonnene Erfahrung und einige Bekanntschaften und Freundschaften, die über das aktuelle Projekt hinaus bestehen werden.



Im Frühjahr 2020 beginnt eine neue Saison mit neuen Ideen für die Lebende Erde. Dann laden wir wieder Gleichgesinnte ein, die sich gerne beteiligen möchten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, aber Freude am Garteln und Verlässlichkeit!

Fröhliche Gartlgrüße und einen erholsamen Winterschlaf!

Die Lebende Erde



Fragen zum Leben

Wir stehen gerade in einer Zeit zwischen Allerheiligen und Weihnachten. Tage, die uns an das Sterben und die Geburt erinnern. Was bedeutet es, geboren zu werden und zu sterben? Was bedeutet Leben?

Ist es das *materielle* Sein auf dieser Welt, von der Geburt unseres Körpers bis zum körperlichen Tod? Unser Körper ist wie ein Instrument, das wir benützen und pflegen, um uns durch dieses Leben zu bewegen und um auch das Leben zu genießen. Mit unseren Sinnen nehmen wir wahr – uns selbst und unsere Umwelt.

Gibt es für Sie noch weitere Ebenen des Lebens? Eine *mentale/geistige*? Wer bestimmt, wohin ich in meinem Leben gehe? Welche Gedanken formen mein Dasein und somit meine Einstellungen? Welche Einflüsse steuern mich in meinem Verhalten? Sind wir die Entscheidungsträger, die Drehbuchautoren unseres Lebens? Perspektivenwechsel, mit den Augen eines anderen die Dinge zu betrachten, helfen, die vielen Möglichkeiten von Wahr-

heit zu entdecken und die Fülle des Lebens zu erkennen. Es gibt nicht nur einen Weg.

Gibt es ein *Leben vor der Geburt*/vor der Zeugung – ein *Leben nach dem Tod*? Wo startet und wo endet mein Leben? Bin ich Teil einer Lebenslinie? Die Religionen kennen unterschiedliche Ansätze... Und noch eine diesbezügliche Frage: Die Gene unserer Ahnen sind in uns – sind dann auch wir in den Genen unserer Ahnen?

Jeder von uns braucht Luft zum Atmen und Leben. Rein *biologisch*: Wo beginnt der *Atem* und wo hört er auf? Erst wenn Sauerstoff in meine Nase eindringt und Kohlendioxid meine Nase verlässt? Oder ist es schon die Luft vor meinem Gesicht bzw. im Raum um mich? Oder erst, wenn Sauerstoff in die Blutbahnen und zu meinen Organen fließt und Teil meines Organismus wird? Ist *Atem* als *Lebensenergie* vielleicht sogar mehr als eine chemische Substanz? Die Hinduisten sprechen bei der *Lebensenergie* von Prana. Wir Christen kennen den

Atem Gottes, den *Heiligen Geist*. Durch ihn darf ich *spirituell* gestärkt weitergehen im Leben.

Die 3 philosophischen Fragen „Woher komme ich?“, „Wohin gehe ich?“, „Was ist der Sinn meines Lebens?“ drängen sich mir auf. Es sind die Fragen, die *Kardinal König* immer wieder gestellt hat. Im Vorwort zu dem Buch über ihn „Woher komme ich? Wohin gehe ich?“ (5 Jahre nach seinem Tod herausgegeben) steht geschrieben: „Seine Suche nach letzten Antworten – diese lebenslange Suche... Wir hoffen, (dass er) eine endgültige Antwort auf seine Fragen erhalten hat. – Wir (selbst) sind noch unterwegs. Wir kennen die Antwort noch nicht.“

Barbara Sburny

Veranstaltungen mit Barbara Sburny

Impulsgespräch aus der Predigt und den Lesungen: jeden Sonntag nach der Messe, Pfarrheim
Dialog der Religionen: Vorträge, Besuche, Gesprächsrunden – Fortsetzung im Frühjahr 2020
Yogakurse: Mittwoch, 18.30-20:00 und Donnerstag 10:00-11:30, Pfarrheim
Kontakt: 0676/387 31 37, barbara.sburny@gmx.at

Ausflug der SeniorInnenrunde nach Oberlaa

Da wir an unserem gewohnten Donnerstagertermin, dem 3. Okt. 2019, nicht in den Pfarrsaal konnten (Flohmarktvorbereitung), machten wir unter der Leitung von Margarete und Erwin einen Ausflug nach Oberlaa im 10. Bezirk von Wien. Dort begrüßte uns ein eiskalter Wind. Wir waren gut mit Mützen, Schals und Handschuhen ausgerüstet, und gingen daher alle den Weg von der U-Bahn zur Kirche zu Fuß. Um 14.30 Uhr waren wir zur Kirchenführung angemeldet.

Nach einem gemeinsamen, vom dortigen Pfarrvikar Mag. Lueghammer geleiteten Gebet, begann er mit der Kirchenführung. Die Kirche ist dem Hl. Ägidius geweiht.

Sie wurde 1267 erstmals erwähnt. Im Jahr 1744 wurde sie von BM Matthias Gerl erbaut. Das Glanzstück ist der aus schwarzem Türnitzer Marmor gefertigte Hochaltar von Sebastian Haupt. Zu erwähnen ist eine Marienstatue mit Jesuskind aus der Fieberkapelle in Rothneusiedl. Seit 1.1.2017 besteht der Pfarrverband aus Oberlaa, Laaerberg und P.A. Hansonsiedlung.

Ausgefroren landeten wir dann auf Anraten des Pfarrvikars in einem ausgezeichneten Gasthaus. Dort wurden wir von den Wirtsleu-



ten begrüßt, und wir konnten uns im warmen Gastzimmer aufwärmen. Nach ausgezeichnetem Essen und vielem Lachen machten wir uns wieder zu Fuß zurück zur U-Bahn auf den Heimweg. Danke an unsere beiden „Reiseleiter“.

Susanne Pisek



Die Wappen an der Hütteldorfer Kirche

Über dem Haupteingang der Hütteldorfer Kirche befinden sich zwei Wappen. Links das Wappen des Hauses Habsburg und rechts das (aus damaliger Sicht) „österreichische“ Wappen. Aber warum überhaupt und gerade diese Wappen?

Der Grund

Hütteldorf war eine landesherrliche Patronatskirche. Patron der Pfarre war deren Gründer Wernher Schenk von Ried von der Gründung 1356 bis zu seinem Tod 1362. Das Patronat und seine gesamte Habe vererbte er dem Landesherrn Rudolf dem Stifter. Der verschenkte die Pfarre 1365, aber seine Brüder setzten alles daran, sie wieder zu bekommen, was 1368 gelang. Von da an bis 1918 war Hütteldorf eine habsburgische Patronatspfarre, also genau 650 Jahre. Kirchenrechtlich gehörte Hütteldorf von Anfang an bis 1722 zur Diözese Passau.

Patronate entstanden meist dadurch, dass jemand auf seine Kosten und aus Sorge um sein Seelenheil eine Kirche erbauen ließ und sie (meist mit Grundstücken) auch so ausstattete, dass ein Priester von den Einkünften leben konnte. Außerdem trafen ihn auch Instandhaltungspflichten, so zahlte der Patron 1833 zwei Drittel der Kosten der Hütteldorfer Pfarrhofsanierung. Dafür standen ihm auch gewisse Rechte zu, z.B.:

- Das Präsentationsrecht, d.h. er konnte dem kirchlichen Oberen einen Priester seiner Wahl für diese Kirche vorschlagen. Dabei ging es

oft um persönliche oder familiäre Aspekte, eine Belohnung für treue Dienste usw. Joseph II. hat das Recht wesentlich eingeschränkt, der Patron konnte nur mehr aus einer ihm vorgelegten Liste wählen.

- Ehrenrechte, ein besonderer Platz in der Kirche und bei Prozessionen, Anbringung des Wappens in der Kirche, eine bevorzugte Grabstelle usw.

- Anspruch auf Unterstützung, wenn er unverschuldet in persönliche Not geriet.

Für das Patronat gab es mehrere Formen:

- persönliches, erlischt mit dem Tod des Patrons, sehr selten
- Familienpatronat, vererblich
- Realpatronat, Patron ist eine juristische Person, z.B. Gemeinde, Staat

Seit dem kirchlichen Rechtsbuch Codex iuris canonici, 1917, ist eine Begründung von Patronaten nicht mehr möglich. 1939 wurden alle öffentlichen Patronate aufgehoben.

Das linke Wappen

Es ist das Wappen des Hauses Habsburg. Die eher bescheidene Habsburg, das Stammhaus eines der bedeutendsten Herrschergeschlechter, steht im schweizerischen Kanton Aargau. Das Wappenschild mit einem aufsteigenden Löwen scheint bereits 1340 in der Zürcher Wappenrolle auf. Zumindest seit Rudolf II. (1552-1612) hat der Löwe auch eine Krone.

Das rechte Wappen

Dieses Wappen verstand man damals als das „österreichische“ (?) Wappen. Der Brustschild des Adlers zeigt links die Farben Rot-weiß-rot und rechts könnte es das Wappen von Lothringen mit schrägen Balken mit drei Adlern sein (seit der Heirat von Maria Theresia mit Franz Stephan von Lothringen 1736). Der bekrönte Adler (mit Herzogshut statt Krone?) ist unklar. Gibt es unter den Lesern Heraldiker, die das Rätsel lösen können?

Peter Krause



Dreikönigsaktion 2020: Vom 3. bis zum 6. Jänner sind die KönigInnen unterwegs. Sie appellieren an Ihre Großherzigkeit.

Pfarrbüro

Pfarrmoderator
Mag. Dr. Zdzisław Piotr Wawrzonek
Kaplan
MMag. lic. theol. Alphons Pachta-Rayhofen
Pastoralassistent Mag. Gerhard Kickingger
Pfarrsekretärin Gabriele Dombäck

Erreichbarkeit

Bürozeiten:

Montag und Freitag 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 16 bis 18 Uhr, Tel.: 914 32 46
www.pfarre-huetteldorf.at
sekretariat@pfarre-huetteldorf.at

Sprechstunde des Pfarrers:

Mittwoch 17 bis 18 Uhr
Kontakt mit dem Pfarrgemeinderat über:
pgr@pfarre-huetteldorf.at

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage 10.00 Uhr
Donnerstag 8.00 Uhr, anschl.
Eucharistische Anbetung
Mo., Di., Mi., Freitag u. Samstag 18.30 Uhr
Beichtgelegenheit nach jeder Vorabendmesse (samstags und vor Feiertagen)

Rosenkranz: Freitag 18.00 Uhr

Regelmäßiges im Pfarrzentrum

Frauenrunde Monatlich Freitag abends
(Auskunft Pfarrkanzlei)

Babytreff Mittwoch 9.30 Uhr

Männerrunde

1. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Seniorenrunde Donnerstag 15.00 Uhr

Bibel aktuell 3. Donnerst. i. Monat,
19.00 Uhr

Pfarrcafe Sonntag 11 Uhr

Impulse aus d. Predigt Sonntag 11 Uhr

Kirchenchor Dienstag 19.00 Uhr

Bastelrunde Mittwoch 9.30 Uhr

Jungcharstunden s. Plakate im Schaukasten!

Yoga Mi. 18.30 Uhr, Do. 10.00 Uhr

Bewegungsstunde (Frau Doganis)

Di. 18.30 Uhr, Mi. 9.00 Uhr

Spendenkonto

Bankverbindungen:

Pfarr:
ERSTE BANK AT74 2011 1000 0410 5133
Kindergarten: ERSTE BANK
AT 38 2011 1000 0411 5481
Caritas: ERSTE BANK
AT42 2011 1000 0411 8804
Kirchen-Renovierung: Raika NÖ-Wien
AT56 3200 0000 0109 5272
Bundesdenkmalamt:
AT07 0100 0000 0503 1050
> Aktionscode A100X

Pfarrchronik

Getauft wurden:

Fanny Biricz, Kara Emilia Boineburg-Lengsfeld, Laurenz Johann Bolzer, Theodor Donner, Filip Jozef Horvath Lena Mosburger, Martin Stern Alina Stern, Lorenz Walter-Stern

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

Aloisia Auzinger, Regine Jindra, Helene Lippsky, Peter Rotter Katharina Schatz, Erich Schmoll Giancarlo Talevi, Wolfgang Ullrich Franz Valenta, Michael Wolner

Advent und Weihnachten in Mariabrunn

Dezember

- | | |
|---------|---|
| Fr. 6. | 17:00 Nikolausfeier Kirche, |
| So. 8. | 9:30 2. Advent, M. Empfängnis
19:00 St. Caecilia-Choir
20j Priesterjubiläum Marcelo |
| Do. 12. | 6:00 Rorate & Frühstück |
| Sa. 14. | 10:00 bis 12:30 Jungcharstunde
15:00 bis 19:00 Kunst-Adventmarkt NM
17:00 Besinnliche Stunde mit E. Ehrlich & Prof F. R. Wagner |
| So. 15. | 9:30 3. Advent Messe
19:00 Auf:Klang
9:00 bis 16:00 Kunst-Adventmarkt, Bastelstation für Kinder |
| Mi. 18. | 14:00 Christbaum, Krippenaufst. |
| Do. 19. | 6:00 Rorate & Frühstück
15:00 Seniorenrunde |
| So. 22. | 9:30 4. Advent Messe, Pfarrcafé |
| Di. 24. | 15:30 Hl. Abend
Weihnachtsstück
21:30 Einstimmung
Duo Zweiklang und Prof. Franz Robert Wagner
22:00 Christmette |
| Mi. 25. | 9:30 Weihnachtshochamt
19:00 Hl. Messe |
| Do. 26. | 9:30 Hl. Messe, Stephanitag |
| Sa. 28. | 8:00 Hl. Messe Fest der unschuldigen Kinder |
| Di. 31. | 18:00 Silvester -
Jahresschlussmesse |

Wallfahrt ins Heilige Land im Herbst 2020

Liebe Pfarrgemeinde,

wer von Ihnen möchte nächstes Jahr mit unserem Pfarrer mit nach Israel fahren? Bei einer positiven Antwort auf diese Frage nehmen Sie bitte die Woche in den Herbstferien 2020 vom 24. Oktober 2020 bis 1. November 2020 schon jetzt in Ihre Urlaubsplanung auf.

Alle Informationen zu dieser Reise finden Sie in ausgedruckter Form in der Kirche, in der Pfarrkanzlei oder auf der Homepage der Pfarre www.pfarre-huetteldorf.at zum Lesen oder Herunterladen.

Eine endgültige Anmeldung ist bis 19. Juni 2020 notwendig. Für eine leichtere Organisation ersuche ich Sie aber schon in den nächsten Wochen um eine unverbindliche Voranmeldung in der Pfarrkanzlei. Danke!

Kommen Sie mit auf diese Wallfahrt ins „Heilige Land“, wo wir die Stätten, an denen Jesus gewirkt hat, besuchen und damit in neuer und besonderer Weise die Bedeutung der Botschaft Jesu begreifen werden können!

Claudia Vock

Jede Pilgerreise ist auch eine Reise zu sich selbst.

Aus den Notizen eines Pilgers



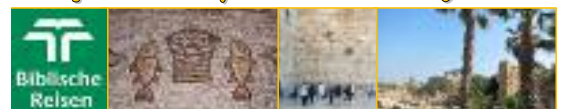
Heiliges Land

Bethlehem - Galiläa - Jerusalem

9-tägige Reise der Pfarre Hütteldorf
ruhig und besinnlich

Geistliche Begleitung: Pfarrer Dr. Zdzislaw Wawrzonek

Auf den Spuren von Jesus



24.10.-1.11.2020

Pfarrkalender Hütteldorf

Dezember

- Mi. 4. 18:30 Rorate
 Do. 5. 19:00 Konzert der Donkosaken
 in der Kirche
 Sa. 7. 17:00 Adventliches Gesprächstreffen
So. 8. Maria Empfängnis
 10:00 Hl. Messe
 mit dem Kirchenchor
 Mi. 11. 18:30 Rorate
 Sa. 14. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung
 17:00 Adventl. Gesprächstreffen
So. 15. 3. Adventsonntag
 10:00 Familienmesse
 Di. 17. 9:30 Line- und Kreistänze
 Mi. 18. 18:30 Rorate
 Do. 19. 19:00 Bibel aktuell
 Fr. 20. 9:00 Schulgottesdienst
 Sa. 21. 17:00 Adventl. Gesprächstreffen
So. 22. 4. Adventsonntag
 10:00 Hl. Messe
Di. 24. Heiliger Abend
 16:00 Herbergssuche
 24:00 Christmette
Mi. 25. Christtag
 10:00 Hochamt
 mit dem Kirchenchor
Do. 26. Hl. Stephanus
 10:00 Hl. Messe
So. 29. Fest der Hl. Familie
 10:00 Hl. Messe
Di. 31. Silvester
 17:00 Hl. Messe

Jänner

- Mi. 1. Hochfest der
 Gottesmutter Maria / Neujahr**
 10:00 Hl. Messe
 Fr. 3.– Mo. 6. 1. Die Sternsinger
 sind unterwegs
So. 5. 2. Sonntag nach Weihnachten
 10:00 Hl. Messe
Mo. 6. Erscheinung des Herrn
 10:00 Hl. Messe
So. 12. Taufe des Herrn
 Mo. 13. 19:30 Männerrunde
 Di. 14. 9:30 Line- und Kreistänze
 Do. 16. 19:00 Bibel aktuell
 Sa. 18. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung



- So. 19. 2. Sonntag im Jahreskreis**
 10:00 Hl. Messe mit Taferneuerung
 der Erstkommunion-Kinder
 Do. 23. 19:00 Ökumenisches Gebet
 in der Pfarre Kordon
 Sa. 25. 19:00 63. Pfarrball der
 Pfarre Hütteldorf
 im Schloss Miller-Aichholz
So. 26. 3. Sonntag im Jahreskreis
 10:00 Hl. Messe
 mit dem Wiener Männerchor
 Di. 28. 9:30 Line- und Kreistänze

Februar

- So. 2. Darstellung des Herrn**
 10:00 Hl. Messe
 Mo. 3. 19:30 Männerrunde
So. 9. 5. Sonntag im Jahreskreis
 Sa. 15. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung
So. 16. 6. Sonntag im Jahreskreis
 Do. 20. 19:00 Bibel aktuell
 Sa. 22. 9:00 Erstkommunion-Vorbereitung
So. 23. 7. Sonntag im Jahreskreis
 10:00 Familienmesse
 Mi. 26. Aschermittwoch
 18:30 Hl. Messe
 mit Spendung des Aschenkreuzes

Hütteldorfer Pfarrblatt Offenlegung nach § 25
 MedGes.: Medieninhaber, Herausgeber: Röm-kath.
 Pfarre St. Andreas Hütteldorf, Grundlegende Richtung:
 Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre
 St. Andreas; unterstützt die Glaubensverkündigung
 und die Seelsorge. Redaktion: Redaktionsteam, alle:
 Linzerstrasse 422, 1140 Wien,
 Druck: Riedl Druck GmbH, 2214 Auersthal.
DVR: 0029874(101) Zulassungsnummer: GZ
 02Z033008S Sponsoring Post

Advent und Weihnachten am Wolfersberg

Dezember

- Mo. 2. ab heute täglich 6:00 Rorate
 messe, alle Wochentagsmessen
 entfallen, außer Montag
 Fr. 6. 16:15 Nikolausfeier für Kinder
 in der Kirche
 So. 8. 18:00 Adventkonzert
 Mo. 9. Seniorenausflug nach Hollen-
 stein/Ybbs, keine Hl. Messe
 Do. 12. 6:00 Jugend/Jungschar Rorate
 mit Frühstück
 So. 15. Bußsonntag,
 17:00 Adventfeier des
 Siedlervereins im Pfarrsaal
 Fr. 20. Weihnachtsgottesdienst der
 Schulkinder; 09:30 3. und
 4. Klassen, 10:15 1. und
 2. Klassen
 Di. 24. 15:00 Weihnachtseinstimmung
 der Kinder 23:30 Hirtensingen,
 23:50 Herbergssuche
 24:00 Christmette,
 anschl. Agape im Pfarrsaal
 Mi. 25. Christtag, 8:00 Hl. Messe,
 9:30 Kinder Weihnachtmesse
 Do. 26. Stephanitag,
 nur eine Hl. Messe um 9:30
 So. 29. 9:30 Geburtstagsmesse für alle
 im Nov./Dez. Geborenen
 Di. 31. 18:30 stille Anbetung,
 19:00 Jahresschluss/ Dankmesse
Vorschau Jänner 2020:
Mi 1.1. nur eine Hl. Messe um 9:30
So/Mo 5./6.1. Sternsinger Hausbesuche

Energetische Hilfestellung bei:

Klassische Bioresonanz:

- ☛ Allergien
- ☛ Neurodermitis, Hautausschläge
- ☛ Asthma, Heuschnupfen
- ☛ Magen- und Darmbeschwerden
- ☛ Entzündungen
- ☛ Rheuma
- ☛ Migräne - Schmerzen uvm.

Raucherentwöhnung:

- ☛ Zigarette wird wie ein Allergen
 eingeschwungen



Claudia Vock



Biosonie
 Bioresonanz

Der richtige Weg zur Gesundheit

Rufen Sie mich an, ich freue mich auf Sie!

Biosonie Wien 14

Linzerstraße 434-436/2/2
 1140 Wien

0677/612 664 94

www.biosonie-wien14.at

Energetische Hilfestellung bei:

Gewichtsreduktion:

- ☛ energetischer Lebensmitteltest
- ☛ Lebensmittel, die Fettdépos
 erzeugen, ersetzen
- ☛ 1/2 bis 1 kg pro Woche weniger
- ☛ für Kinder bestens geeignet
- ☛ gesund und langsam abnehmen

Bioresonanz für Tiere:

- ☛ Gleiches Prinzip wie beim
 Menschen
- ☛ für Hund und Katze